

forschung als o. Mitgl. Gleichzeitig Schauspielstud., bis zur Einberufung (1944) Gesangstud. bei Prof. Singer-Burian. Ab 1931 wiss. Beamter am Kunsthist. Mus. in Wien und zwar bis 1933 an der Waffen-smlg., dann an den Smlgn. für Plastik und Kunstgewerbe, seit 1938 als Kustos, seit 1943 als ihr Leiter. Seine Leistung im Museumsdienst umfaßt programmat. Veröff., prakt. Mitarbeit und Durchführung vielfacher Auf- und Ausstellungsarbeiten (Smlg. Figdor, Plastiksmgl., Schloß Ambras, Smlg. alter Musikinstrumente, Stifts-smlg. Klosterneuburg usw.), wiss. Katalogisierung und Darstellung. Von ihm ging die Idee der Spielbarmachung hist. Musikinstrumente und der Museumskonzerte in Wien aus. Er wirkte in etwa 100 Konzerten als Lied- und Oratoriensänger (Tenor) und in 25 Museumskonzerten.

W.: Im Jb. der Kunsthist. Smlgn. in Wien: Georg Schweigger, 1934; Daniel Neuberger, 1935; Ambraser Rüstkammer, 1936; Der Prunkharnisch des Manierismus, 1937; Der Bertoldus-Kelch aus Wilten, 1938; Dionysio Miseroni, 1944; Von Kunstkammerinventaren, in: MIOG, 1935; Alte Musikinstrumente und heutige Musikpflege, in: Z. für Kultur und Politik, 1937; Dt. und italien. Plattnerkunst und Deutung von Rüstinventaren, in: Z. für hist. Waffen- und Kostümde., 1937; Österr. Kunsthandwerk des Manierismus und des Barocks, in: Bildende Kunst in Österr., Bd. 4, 1938; Katalog Bildwerke, 1942, Katalog Goldschmiedearbeiten, 1943, beide in den Kunstsmgn. des Stiftes Klosterneuburg; Benvenuto Cellini, 1943; Drei Reiterstatuen von Mathias Steini, 1944.

L.: Santifaller, n. 417; A. Lhotsky, Geschichte des Inst. für Österr. Geschichtsforschung 1854–1954, in: MIOG, Erg.-Bd. 17, 1954, S. 76 (mit Werkverzeichnis).

Klar Alois, Philanthrop und Philologe.

* Auscha (Ústěč, Böhmen), 25. 4. 1763; † Prag, 25. 3. 1833. Vater des Verwaltungsbeamten, Philanthropen und Schriftstellers Paul Alois K. (s. d.), Großvater des Verwaltungsbeamten und Philanthropen Rudolf Maria v. K. (s. d.). 1786–1806 Gymnasialprof. in Leitmeritz, 1806–31 o. Prof. der griech. Philol. und klass. Literatur an der Univ. Prag. K., der durch seine deklamator. Übungen und Schriften über Deklamation bekannt wurde, widmete den Ertrag aus diesen und anderen Schriften philanthrop. Zwecken. 1807 Mitbegründer der Blindenanstalt für Kinder, 1826 gründete er eine Stiftung für bildende Künstler, 1832 aus eigenen Mitteln eine ähnliche Blindenfürsorgeeinrichtung für Böhmen nach dem Vorbild der durch Joh. Wilh. Klein (s. d.) 1825 in Wien begründeten Versorgungs- und Beschäftigungsanstalt für erwachsene Blinde. Mit ihm wirkte seine Gattin

Rosina K. (1778–1847) in aufopfernder Weise für die blinden Kinder des Inst. und für die Pflinglinge der K.'schen Blinden-Versorgungsanstalt. Den Bestand der von ihm begründeten Fürsorgeeinrichtungen sicherte K. durch Einrichtung von Stiftungsplätzen, von denen er drei aus eigenen Mitteln dotierte.

W.: Über Declamation und declamator. Übungen, 1820; Auswahl von Gedichten zu declamator. Übungen, 1822; etc.

L.: *Denkwürdigkeiten aus dem Leben A. Ks*, hrsg. von F. Weinold, 1835; J. R. Grunnt, A. K., 1898; E. Wagner, *Die Geschichte der K.'schen Blindenanstalt in Prag von 1832 bis 1907, 1909; 100 rokov Klárova ústavu slepých v Praze (100 Jahre K.'sche Blindenanstalt in Prag)*, 1932; *Dt. Arbeit* 6, 1906/07, S. 731; Wurzbach; Kosch, *Das kath. Deutschland; Otto* 14.

Klar Christoph von, General. * Voitsberg (Stmk.), 23. 10. 1842; † Graz, 24. 8. 1926. Absolv. das Kadetteninst. und die Geniecad. und wurde 1862 als Lt. zum Geniergt. 1 ausgemustert, 1868 Oblit., 1872 Hptm., 1884 Mjr., 1889 Obstlt., 1892 Obst., 1898 GM, 1903 FML. Legte 1863 die Prüfungen aus höherer Minenlehre und aus Kriegsbaukunst ab und absolv. 1864/65 den höheren Geniekurs. 1866 nahm er an den Verteidigungsarbeiten der Festungen Josefsstadt und Olmütz teil. War 1869–71 der technolog. Sektion des Reichskriegsmin. zugeteilt und wurde 1872 zum Geniergt. 2 transferiert. 1875–83 wirkte K. als Lehrer an der Theres. Milit.-Akad. zu Wr. Neustadt, worauf er in den Geniestab aufgenommen wurde und bei der Geniedion. Cattaro Verwendung fand. 1887 in das techn. und administrative Milit.-Komitee versetzt, wurde er dort noch im gleichen Jahr Vorstand der zweiten Sektion, worauf er 1892 zum Genie- und Befestigungsbaudir. von Pola, 1895 zum Vorstand der 8. Abt. des Reichskriegsmin., 1903 zum Befestigungsbaudir. von Bosnien-Herzegowina ernannt wurde; 1904 i. R. K., besonders verdient um die Befestigungen in Süddalmatien und vielfach ausgezeichnet, leitete zahlreiche techn. Arbeiten, so u. a. den Bau des Turmforts von Gorazda und die Planung der Befestigung der Reede von Fasana.

L.: *Grazer Tagespost* vom 25. 8. 1926; Gatti 1, S. 1029; *Der oberste Kriegsherr und sein Stab*, hrsg. von A. Duschnitz und S. F. Hoffmann, 1908, S. 103.

Klar Paul Alois, Verwaltungsbeamter, Philanthrop und Schriftsteller. * Leitmeritz (Litoměřice, Böhmen), 10. 7. 1801; † Prag, 5. 11. 1860. Sohn des Philanthropen und Philol. Alois K. (s. d.), Vater des Folgenden. Als Jurist 1823–46 im Staatsdienst tätig,